



Mögliche ökologische Beiträge / Thema Natur

Herbstlaub: Dieses kann mit dem Laubrechen vom Rasen entfernt werden (keine Staubsauger, Bläser etc. verwenden!). Am Besten kann man das Laub zwischenlagern, indem man es unter den Sträuchern oder um den jeweiligen Baum auf einen Haufen wischt. Das Laub eignet sich hervorragend zum Kompostieren, indem es bis in den Frühling mit frischen „Abfällen“ gemischt wird.

Das Laub kann aber auch auf die Gartenbeete verteilt werden (Mulchen). Damit es nicht vom Wind weg geweht wird, kann man einige Äste darüber verteilen. So wird die Gartenerde vom Regen nicht ausgewaschen. Vorteil: Im Frühling erübrigt sich ein Umgraben des Bodens, was auch den Rücken schont.

Ast – und Laubhaufen bieten jedoch auch gute Unterschlupfmöglichkeiten für viele Tiere wie Igel, Blindschleichen usw..

Unsinnig ist es, Laub-, Ast-, Holz-, Stauden usw. Abfälle zu verbrennen. Dies sind wichtige Grundstoffe für eine gute Kompostqualität. Viele Gartenböden werden dafür dankbar sein.

Grobes Holz: Nur trockenes Holz ab ca. Daumendicke - kann energetisch genutzt werden, z.B. im Chemine, Schweden- oder ähnlichen Ofen und natürlich zum Grillieren. Übrigens: Bäumiges Holz, d.h. Apfel-, Birnen-, Zwetschgen- oder Kirschen-Holz verleiht der Grillade das gewisse Aroma!

Freischneider: Diese Maschinen sollten in einem Garten nicht verwendet werden. Warum? Kleintiere wie Igel, Blindschleichen, Erdkröten usw. können verletzt werden und elend zu Grunde gehen. Zudem verursachen die Geräte unnötig Lärm und Abgase.

Beerensträucher: Wildhecken wie z.B. Schleedorn, Weissdorn, Schneeball, Heckenrosen (Hagebutten) nicht im Herbst zurück schneiden, wenn Beeren vorhanden sind. Diese sind im Winter eine wertvolle Nahrungsquelle für viele Tiere, nicht nur für Vögel. Nebenbei sind sie als Gartenschmuck sehr dekorativ. Ebenso bieten viele Blumen wie Sonnenblumen, Cosmea, verschiedene Distelarten, Karde, usw. Nahrung für Vögel (Distelfink). Auch überschüssige Äpfel dürfen mal, anstatt sie in der Verbrennung zu entsorgen, liegen gelassen werden (Amsel).

Strauchschnitt: Haseln-, Weiden-, Erlen usw. sollten erst nach der Blütezeit (März-April) geschnitten werden. Diese Pflanzen bieten nach dem Winter für viele Insekten wie Honigbienen, Wildbienen, Hummeln, Schmetterlinge usw. die erste lebenswichtige Nahrung. Ab ca. 10 Grad kann es schon recht warm sein, obwohl noch Schnee liegt.

Gartenabfälle: Diese dürfen nicht im Wald, im Feld oder am Waldrand entsorgt werden. Obwohl dies verboten ist, kommt es leider noch oft vor.

Gifte: Vermeiden sie Gifteinsätze im Garten. Sie eignen sich weder als Dünger noch sonst wie.

Torf: Kaufen sie keinen Torf oder torfhaltige Produkte! Torf ist ein natürlicher Rohstoff, der in Mooren entsteht. Moore sind heikle Ökosysteme, die es zu erhalten gilt. Ein grosser Teil des benötigten Torfs wird aus Ländern importiert, wo kaum wirksame Naturschutzvorschriften gelten (Baltikum, Russland, Polen). Kompost bietet eine gute Alternative und ist – vorausgesetzt man kompostiert richtig – wesentlich nährstoffreicher als Torf und kann zudem die benötigte Spezial-Erde ersetzen (Heidelbeeren, Azaleen usw.).

Natur: Arbeiten sie mit und nicht gegen die Natur. Z.B. kompostieren sie selber, denn es ist keine Hexerei. Ab Januar 2009 bieten wir wieder Kompostkurse an!